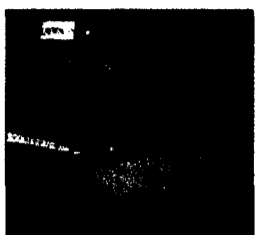




### INTERVIEW DES TAGES

Weshalb Tischtennis-ass Dominik Marxer vom möglichen Karriereende spricht. **19**



### MEDAILLEN DES TAGES

Wie Liechtensteins Kickboxer bei den BKO Open sechs Medaillen holten. **18**



### ENTTÄUSCHUNG DES TAGES

Was die Fans des FC Vaduz über den Abgang von Steve Gohouri denken. **19**



### SPIELE DES TAGES

Welche Teams sich in den Mittwoch-Spielen der Champions League durchsetzten. **19**

## VOLKSBLATT | NEWS

### Thomas Beck zum SC Kriens

**FUSSBALL** – Stürmer Thomas Beck (24) wechselt innerhalb der Challenge League von Chiasso zum schwach gestarteten Kriens. Der Liechtensteiner Nationalspieler war von den Tessinern in dieser Saison nur noch unregelmässig eingesetzt worden. «Ich bin froh einen Verein gefunden zu haben, wo sich für mich eine Perspektive eröffnet», bemerkte Thomas Beck gegenüber dem Volksblatt. Der Vertrag mit Chiasso wurde laut Beck aufgelöst. «Ich habe noch keinen neuen Vertrag unterschrieben. Ich gehe im Moment davon aus, dass ich bis zur Winterpause beim SC Kriens bin. Dann sehen wir weiter ob das Engagement in Kriens verlängert wird», so Beck weiter. Der Schaaner, der in Chiasso als Halbprofi tätig war, wird seine Arbeitsstelle (50 %) in Lugano kündigen. In Kriens setzt er so gesehen – bis auf Weiteres – ganz auf die Karte Fussball. (cf)

### Hans Krankl geht sofort

**FUSSBALL** – Hans Krankl wird die österreichische Nationalmannschaft in den ausstehenden WM-Qualifikationsspielen gegen England am 8. Oktober in Manchester und gegen Nordirland am 12. Oktober in Wien nicht mehr betreuen. Der 52-jährige Wiener steht nach einem Gespräch am Mittwoch mit ÖFB-Präsident Friedrich Sticker dafür nicht mehr zur Verfügung. Am Freitag sollen in einer Pressekonferenz Spielerkader und Betreuerstab für die noch ausstehenden Spiele der WM-Qualifikation bekannt gegeben werden. (id)

### Heidfeld fliegt nicht nach Asien

**FORMEL 1** – Für Nick Heidfeld ist die Formel-1-Saison und damit das Engagement im BMW-Williams-Team zu Ende. An Stelle des 28-jährigen Deutschen kommt auch in den Grands Prix von Japan (9. Oktober) und China (16. Oktober) der Brasilianer Antonio Pizzonia zum Einsatz. Weil Heidfeld zuerst auf einer Testfahrt und später mit dem Velo verunfallte, kam Pizzonia bereits in den Rennen in Monza, Francorchamps und São Paulo zum Zug. Der mit einem Testfahrer-Vertrag ausgestattete Brasilianer ist ein Kandidat für den wegen Heidfelds Abgang zum neuen BMW-Werkteam frei werdenden Stammfahrer-Platz im Rennstall von Frank Williams. (si)

# Sport als Kulturprodukt

Vortrag: Bewegung, Sport, Leistungssport – Ein Gewinn für Kinder und Familie?

**BENDERN** – Das Thema Bewegung bietet ein breites Spektrum an Themenbereichen. Der moderne Leistungssport beansprucht längst auch Segmente wie Psychologie, Ethik oder Medizin. Toni Innauer gab bei seinem Vortrag im Campus Rin in Bendorf einen faszinierenden Einblick in das Thema «Bewegung, Sport, Leistungssport – Ein Gewinn für Kinder und Familie?».

• Fabio Corba

Dabei beleuchtete der Vortrag von Skisprunglegende Toni Innauer nicht ganz zufällig den Bereich der Sportförderung junger Talente. Als Organisator des Events fungierte die Top-Talent-Sport-Foundation (TTSF), die sich zum Ziel gesetzt hat, Nachwuchstalente aus Liechtenstein finanziell zu unterstützen. Derzeit geniessen acht Nachwuchshoffnungen aus Liechtenstein die finanzielle Förderung der Stiftung. Und im Speziellen wurde dabei nicht nur die Rolle des Sportlers selbst beleuchtet: Das Referat machte auch die Rolle der Eltern, Trainer und Geschwister eines sogenannten Talents zum Thema. So lautete die Fragestellung im Untertitel des Vortrags «Ein Gewinn für Kinder und Familie?». In diesem Zusammenhang ist der Begriff Familie für das junge Talent im erweiterten Sinne zu verstehen.

### Persönliche Erfahrungen

Denn nicht nur die Eltern und Geschwister können einen wichtigen Part in der Entwicklung eines Talenten spielen, wie Innauer eindrücklich am eigenen Beispiel seiner glanzvollen Sportlerkarriere ausführte. Auch der Trainer gehört bei-



Eine grosse Zuhörerschaft hatte sich in Bendorf eingefunden, um Toni Innauers Ausführungen zu lauschen.

spielsweise – wenn man es so sagen will – in den erweiterten «Familienkreis» eines jungen Sporttalents.

### Ansteckende Wirkung

«Wenn Baldur Preiml den Raum betrat, spürte ich die Kraft und ich wurde in diesem Moment stark», beschrieb Innauer sein Verhältnis zu seinem Trainer. In dem Sinne ging auch eine bereichernde Wirkung von diesem Vortrag des Österreicherers aus. Natürlich konnte der Referent keine Patentrezepte für

Eltern von talentierten Kindern liefern. Doch eines lässt sich zusammenfassend sagen. Sport – Leistungssport im Besonderen – fördert ein breites Spektrum von Qualitäten. «Sport ist ein tolles Kulturprodukt», hielt Innauer fest. Doch jede Medaille hat auch eine Kehrseite. So wurden auch pervertierte Auswüchse im Spitzensport beleuchtet. «Spitzensport ist eine interessante aber gefährliche Gratwanderung», lautete Innauers Mahnung an die Eigenverantwortung.

### TONI INNAUER

**Geboren am:** 1. April 1958  
**Ausbildung:** Studium Leibeserziehung und philosophischer Einführung  
**Hobbys:** Golf, Fischen  
**Funktion:** ÖSV-Rennsportdirektor Sprunglauf und Nordische Kombination  
**Tätigkeiten seit 2002:** Rennsportdirektor Sprunglauf und Nordische Kombination im ÖSV; 2001 bis 2002: Rennsportdirektor Sprunglauf und Nordische Kombination und Cheftrainer Sprunglauf Trainingsgruppe I im ÖSV; 1999 bis 2001: Rennsportdirektor Sprunglauf und Nordische Kombination im ÖSV; 1993 bis 1999: Rennsportdirektor nordisch im ÖSV; 1989 bis 1992: Cheftrainer Sprunglauf im ÖSV; 1987 bis 1989: Trainer B-Kader Sprunglauf des ÖSV; 1987 bis 1989: Trainer Sprunglauf und Lehrer für philosophischen Einführungsunterricht im Skigymnasium Stams; 1984 bis 1985: Trainer C-Kader Sprunglauf im ÖSV.  
**Sportliche Laufbahn:** bis 1970 Skirennläufer Alpen; 1971 Einstieg als Skispringer; 1973/74 Aufnahme in Österreichische Nationalmannschaft; 1975 und 1976 Junioren-Europameister; 1976 Silbermedaille bei Olympischen Winterspielen in Innsbruck; 1976 2x Weltrekord im Skifliegen mit 174 bzw. 176 m (Oberstdorf); 1976 als erster Skispringer der Skigeschichte bei einem Flug über 150 m von allen fünf Kategorien die Realnote 20 erhalten; 1977 Silbermedaille bei Skiflug-Weltmeisterschaften (Vikersund); 1980 Olympiasieger und Weltmeister (Lake Placid USA); 1980 verletzungsbedingtes Ende der aktiven Laufbahn.

## Rückhalt ist unverzichtbar

Diskussion zum Vortrag von Skisprunglegende Toni Innauer

**BENDERN** – Im Anschluss an sein Referat stellte sich Toni Innauer den Fragen der interessierten Zuhörer. So nahm er unter anderem zur Thematik Sven Hannawald Stellung und gab Eltern von jungen talentierten Sportlern einige Ratschläge mit auf den Weg.

«Es ist wichtig, dass Eltern darauf achten, ob ihre Kinder ihren Sport mit Freude ausüben und ihnen Rückhalt geben», meinte Toni Innauer und machte deutlich, dass sich Eltern ihrer Verantwortung stets bewusst sein müssen und ihrem Nachwuchs motivierend aber nie manipulierend zur Seite stehen.

Genau dieser Rückhalt im persönlichen Umfeld sei beispielsweise auch für einen Sven Hannawald nach seinem Rückzug vom Spitzensport extrem wichtig. «Er war jahre-



Toni Innauer in seinem Element.

lang ein Star und erfüllte die Erwartungen von Medien und Fans als Seriensieger. Als es nicht mehr so lief, wurde er den Erwartungen nicht mehr gerecht. Er war zwar immer noch ein guter Skispringer, aber den Leuten konnte ein fünfter oder sechster Platz nicht mehr als Erfolg vermittelt werden. Damit und mit der daraus folgenden Kritik fertig zu werden, ist nicht leicht.»

Im Leben eines Spitzensportlers können Medien eine dominante Rolle einnehmen. Ihre Berichterstattung kann sich durchaus auf den Sportler und seine Persönlichkeit auswirken. Deshalb sei es, so Innauer, nicht unbedingt gut, wenn talentierte Kinder und Jugendliche zu oft in den Medien präsent sind. «Es könnte eine falsche Mentalität aufgebaut werden, indem sie denken, bereits ein Star zu sein.» (bo)

## VOLKSBLATT | REKORD

### TOP-TV-WERTE

**FUSSBALL** – Das Thuner Fussball-Märchen wird auch von den TV-Zuschauern weiter mit grosser Anteilnahme verfolgt. Sieben Minuten vor dem Beginn des Champions-League-Spiels gegen Sparta Prag waren 622 000 Zuschauer zugeschaltet, was einem hervorragenden Marktanteil von 36,1 Prozent entspricht. Auch nach dem (glücklichen) Ende hatten die TV-Sportler noch nicht genug: 475 000 Zuschauer (MA 38,8 Prozent) sahen um 22.43 Uhr die Analyse zum Spiel. (si)